

Prignitz zeigt Toleranz auf der Burg Stavenow

Jugendliche mit Rock-open-air gegen Fremdenhass

Stavenow • Gegen Intoleranz und Fremdenfeindlichkeit müsse man etwas unternehmen, nicht die Augen verschließen und so tun wie die Behörden, als gäbe es keine rechte Szene in der Prignitz. Das meinte jedenfalls eine Gruppe Jugendlicher, die sich aus gleichen Interessen, vornehmlich gegenüber der Musik, aus der ganzen Prignitz zusammengefunden hat. Etwas auf die Beine zu stellen, das die Gräben überwindet, das die Gemeinsamkeit herausstellt und vornehmlich die jungen Leute im Spaß vereint, hatten sie sich vorgenommen.

In Okka de Wall, der Burgherrin in Stavenow, fanden die jungen Leute eine verständnisvolle Gastgeberin. Sie hatte ohnehin vor, ihr Gelände für open-air-Veranstaltungen zur Verfügung zu stellen. Und so begannen die Ideenfindung, die Suche nach Verbündeten, die Konzipierung eines Programms, die Absprachen mit Bands und Sponsoren. Und ein Name - Prignozert 2000.

Mittlerweile liegt für Freitag, den 18. August eine um 15 Uhr beginnende Programmfolge vor sowie ein Rahmenprogramm. Mit einem Theaterstück und Gedichten soll der Nachmittag verhalten und sinnfällig beginnen. Danach erhalten Prignitzer Nachwuchsbands die Gelegenheit, sich vorzustellen: dabei unter anderem Die Nachbarn des pfeifenden alten Mannes, Traumfabrik, Bloody Thorns. Zur hiphophour gibt es ab 18 Uhr auch einen sprayercontest. Und ab 20 Uhr gibt es in der zappel & pogo night die Auftritte von Vicky Vomit. Die Schnitter, 44 Leningrad, Dream Diver und Scrap.

Dass auch Beschäftigungen vom Spielmobil für die Kinder (bis 12 Jahren ist der Eintritt frei) gibt, ist dem Jugendamt des Kreises zu verdanken, dazu gibt es Informationsstände von Jusos und PDS zum Thema Toleranz und natürlich Essen und Trinken vom Kaffee bis zur Erbsensuppe, dass man den Tag auf der Burg Stavenow gut übersteht. R.D.



Rockig, punkig, mitunter balladenhaft und mit klaren Texten politischer Kabarettisten - die Auftritte der Schnitter aus Kassel.